



Der Humanist Mubarak Bala verlässt das Gefängnis mit seinem Rechtsvertreter James Ibor Foto: Etinosa Yvonne

## Nigeria: Humanistenführer endlich freigelassen

Humanists International feiert die Freilassung von Mubarak Bala, fast viereinhalb Jahre nach seiner willkürlichen Verhaftung in seinem Haus im Bundesstaat Kaduna. Der Präsident der Humanist Association of Nigeria, Mubarak Bala, wurde am 28. April 2020 in seinem Haus im Bundesstaat Kaduna im Zusammenhang mit einer Klage gegen ihn wegen seiner Facebook-Posts festgenommen. Zum Zeitpunkt seiner Verhaftung im April 2020 gehörten diensthabende Polizeibeamte zu denjenigen, die ihm öffentlich mit dem Tode drohten.

### Ein langer Weg zur Gerechtigkeit

Von dem Moment an, als Humanists International von der Nachricht erfuhr, mobilisierte die Organisation zusammen mit ihrem globalen Netzwerk von Mitgliedern und Unterstützern die Öffentlichkeit und sammelte dringend benötigte Gelder, um seine rechtliche Verteidigung zu unterstützen. Trotz des Kontextes einer globalen Pandemie, eines schwachen Justizsystems und der Art der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen war Humanists International in der Lage, eine rechtliche Vertretung für Bala sicherzustellen. Selbst faktische „Blasphemie“-Anschuldigungen können Gewalt durch den Mob auslösen, bevor die Behörden überhaupt eingreifen. In der Geschichte Nigerias kommt es immer wieder zu Morden und tödlichen Unruhen wegen angeblicher „Blasphemie“ gegen den Islam. Inländischen Medienberichten zufolge wurden seit 1999 mindestens 300 Menschen infolge von Gewalttaten getötet, die durch „Blas-

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird.

Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.

[www.dfw-dachverband.de](http://www.dfw-dachverband.de)



# pfw

## Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

phemie“-Behauptungen ausgelöst wurden. Die Täter, die solche Gewalttaten begehen, bleiben für ihre Verbrechen fast völlig straffrei. Im Gegensatz dazu werden solche Morde häufig von einflussreichen Personen, darunter islamische Prediger, Geschäftsleute und Regierungsbeamte, öffentlich unterstützt.

In Nordnigeria, wo die Scharia und das Gewohnheitsrecht parallel gelten, ist die Höchststrafe für einen Muslim, der der „Gotteslästerung“ beschuldigt wird, der Tod. Anwälte im Norden sind daher natürlich vorsichtig, wenn es darum geht, solche Fälle zu übernehmen, um nicht durch Assoziationen in Verruf zu geraten. Im Fall von Bala waren viele der Meinung, dass er die gleiche Strafe erhalten sollte.

Im Laufe der nächsten vier Jahre konnte die Organisation zusammen mit einer Koalition internationaler Akteure sicherstellen, dass Bala während seines gesamten Leidensweges Unterstützung erhielt. Nachdem Bala sich unter Zwang schuldig bekannt hatte, konnte sein Anwaltsteam erfolgreich Berufung einlegen, was zu einer Reduzierung seiner 24-jährigen Haftstrafe auf fünf Jahre führte. Im August 2022 konnten wir gemeinsam mit Partnern erreichen, dass Bala vom Gefängnis Gorun Dutse in Nordnigeria in das Kuje-Gefängnis in Abuja verlegt wurde, wo er näher bei seiner Frau und seinem Kind sein konnte und wo man hoffte, dass er wieder in die Gesellschaft aufgenommen würde. Im Jahr 2024 veröffentlichte die UN-Arbeitsgruppe für willkürliche Inhaftierungen (UNWGAD) dank unserer Partnerschaft mit den Nichtregierungsorganisationen Freedom Now und Freedom House's Political Prisoners Initiative in Zusammenarbeit mit Dechert LLP ihre Stellungnahme, dass der nigerianische Staat mit der Inhaftierung von Bala gegen internationales Recht verstoßen hat. Sie kam zu dem Schluss, dass er zu Unrecht inhaftiert wurde, weil er sein Recht auf Gedanken-, Gewissens-, Religions- oder Glaubensfreiheit wahrgenommen hat, und dass aufgrund dieser Verletzung kein Prozess hätte stattfinden dürfen.

Gemeinsam mit unserem weltweiten Netzwerk von Mitgliedern konnten wir sichere Einreisepunkte für Bala ausfindig machen, als er schließlich am 19. August 2024, 1.574 Tage nach seiner Inhaftierung, aus dem Gefängnis entlassen wurde.

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass Mubaraks langer Kampf um seine Freiheit ohne den engagierten und selbstlosen Einsatz von Dr. Leo Igwe und das juristische Fachwissen des Hauptanwalts James Ibor, neben vielen anderen, nicht erfolgreich gewesen wäre. Igwe und Ibor standen während seiner gesamten Haftzeit in engem Kontakt mit Bala und trugen entscheidend dazu bei, dass seine ursprüngliche Strafe um 20 Jahre herabgesetzt wurde. Vor dem Hintergrund der starken Spannungen und der Androhung von Gewalt und Einschüchterung setzten sie sich unermüdlich für Mubarak ein.

Humanists International arbeitete auch eng mit vielen staatlichen Delegationen und Partnerorganisationen zusammen, einschließlich der United States Commission on International Religious Freedom, den UN-Sonderberichterstattern und anderen. Diese Arbeit beinhaltete oft eine eingehende und subtile diplomatische Kommunikation und Berichterstattung. Humanists International hofft, den Umfang der Zusammenarbeit und Partnerschaft zu gegebener Zeit in vollem Umfang würdigen zu können.

Mubarak und seine Familie wurden auch von vielen hart arbeitenden Menschen auf der ganzen Welt unterstützt, die Mubarak und seiner Familie während seiner vierjährigen Haft soziale Unterstützung, praktische Hilfe, Freundschaft und Trost zukommen ließen.

Humanists International begrüßt die Nachricht von der Freilassung von Mubarak Bala, bekräftigt jedoch, dass er gar nicht erst hätte inhaftiert werden dürfen. Die Organisation dankt noch einmal allen Personen und Organisationen, ohne deren Unterstützung diese Arbeit nicht möglich gewesen wäre. Die Organisation hofft, dass Bala eines Tages in sein Heimatland zurückkehren und seine Arbeit wieder aufnehmen kann.

Andrew Copson, Präsident von Humanists International, erklärte: „Heute feiern wir die Freilassung von Mubarak Bala - ein hart erkämpfter Sieg, der uns mit großer Freude und Erleichterung erfüllt. Dieser Erfolg wäre nicht möglich gewesen ohne den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiter von Humanists International, die unermüdliche Fürsprache von Leo Igwe, die Expertise von James Ibor und Balas Anwaltsteam sowie die unschätzbare Unterstützung unserer Partnerorganisationen. Wir sind jedem einzelnen von ihnen zu tiefstem Dank verpflichtet. Während wir uns über Mubaraks Freiheit freuen, setzen wir uns weiterhin für die zahllosen anderen Menschen ein, die zu Unrecht wegen ihrer Überzeugungen inhaftiert sind. Ihr Kampf ist unser Kampf, und wir werden nicht nachlassen, bis auch sie frei sind.“

**Humanists International**



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**  
 Präsidentin: Silvana Uhrich-Knoll, Potsdamer Str. 200, 14469 Potsdam, Tel. 0173-8176843  
 Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:  
 Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513  
 E-Mail: [post@dfw-dachverband.de](mailto:post@dfw-dachverband.de) \* [lenz@dfw-dachverband.de](mailto:lenz@dfw-dachverband.de)



## 1984–2024

# 40 Jahre Frauen-AG im BFGD

**Aus der Einladung:** Am 13. Oktober 1984 wurde auf der Bundesversammlung des BFGD in Schweinfurt die Frauen-AG als eigenständige Arbeitsgemeinschaft in die Verfassung des BFGD aufgenommen. Dies wurde von Helga Dietz (von den Frauen gewählte Frauenreferentin und 1 Vorsitzende der Frauen-AG) beantragt mit der Begründung, „dass heute im BFGD noch nicht erreicht sei, was schon Ronge seinerzeit zum Ziel gesetzt hatte“. Dieses Jubiläum wollen wir im Rahmen des Seminars mit einer Feierstunde am Sonntag, 13. Oktober 2024 feiern.

23 Frauen meldeten sich für das Jubiläums-Wochenende in Schweinfurt vom 11. - 13. Oktober 2024 an. Am Freitagnachmittag bezogen wir unsere Zimmer im Hotel „Alte Reichsbank“ in der Neutorstraße. Für 18.00 Uhr hatten wir ein Nebenzimmer in der „Trattoria La Bruschetta“ reserviert, wo wir zum Abendessen einkehrten und einen gemütlichen Abend verbrachten.

Nach dem Frühstück am Samstag besprachen wir den Ablauf der sonntäglichen Jubiläums-Feierstunde, die weiteren Planungen der Frauenseminare und, dass künftig nur noch ein Seminar jährlich stattfinden soll.

„Geschichte made by women“ war das Thema der Stadtführung in Schweinfurt, die um 15.00 Uhr startete und mit einem Espresso oder Kaffee für alle Teilnehmerinnen im Schäfer-Museum endete. Abends ging es ins Restaurant „Korkenzieher“.

Am Sonntagvormittag füllte sich im Hotel der Raum, den wir für unsere Feierstunde nutzen konnten, bis auf den letzten Platz. Außer den teilnehmenden Frauen waren mit- bzw. nachgereiste Angehörige sowie Gäste aus Schweinfurt da, die unserer Einladung gefolgt waren. Ursel Wittmann begrüßte zu Beginn alle, ganz besonders jedoch die Schweinfurter Gäste vom Bund für Geistesfreiheit, deren Vorsitzenden Prof. Herbert Wiener, seinen Stellvertreter Rolf Kaudert und weitere Mitglieder des Vorstandes.



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**  
 Präsidentin: Silvana Uhrich-Knoll, Potsdamer Str. 200, 14469 Potsdam, Tel. 0173-8176843  
Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:  
 Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513  
 E-Mail: [post@dfw-dachverband.de](mailto:post@dfw-dachverband.de) \* [lenz@dfw-dachverband.de](mailto:lenz@dfw-dachverband.de)



Da die Präsidentin des BFGD, Renate Bauer, wegen einer sehr wichtigen Veranstaltung in Berlin nicht kommen konnte, schickte sie ein Grußwort, welches Renate Rieser verlas. Auch andere Gäste hatten die Möglichkeit, Grußworte zu sprechen. Den Hauptpart der Feierstunde übernahm die Landessprecherin der Freireligiösen Landesgemeinde Pfalz, Marlene Siegel. In ihrer Festrede führte sie die Anwesenden mit Wort und Bild durch die 40jährige Geschichte der Frauen-AG. Mit dem gemeinsamen Singen des Liedes „Die Gedanken sind frei“ endete der offizielle Teil und Anita Stahl lud alle Anwesenden zum Sektumtrunk ein. So endete gegen 13.00 Uhr am Sonntag das Jubiläums-Wochenende und wir traten den Heimweg an, jedoch mit einem neuen Termin im Gepäck: Das nächste Frauen-Seminar in Ravensburg vom 16. - 18. Mai 2025.

*Ursel Wittmann / Renate Rieser / Anita Stahl*

## Kinderarbeit: früher – und heute?

### Frauen-AG des BFGD lädt zum Seminar ein

**Kinderarbeit ist von Kindern zu Erwerbszwecken verrichtete Arbeit. Die UN-Kinderrechtskonvention (KRK) definiert Kinderarbeit als Tätigkeiten von unter 18-Jährigen, die ihnen schaden oder sie am Schulbesuch hindern. Laut UNICEF zählen als Kinderarbeit jene Arbeiten, für die Kinder zu jung sind, die gefährlich oder ausbeuterisch sind, die körperliche oder seelische Entwicklung schädigen oder die Kinder vom Schulbesuch abhalten. Sie beraubt Kinder ihrer Kindheit und verstößt gegen die weltweit gültigen Kinderrechte.**

Die Frauenarbeitsgemeinschaft des Bundes Freireligiöser Gemeinden Deutschlands (BFGD) hat das Thema Kinderarbeit als Grundlage ihrer nächsten dreitägigen Veranstaltung gewählt. Auslöser war die Beschäftigung mit dem Buch „Hungermarsch“ und das Schicksal der „Schwabenkinder“, die aus armen Bauernfamilien stammend, auf dem Kindermarkt in Ravensburg angepriesen wurden. Ravensburg wurde als Veranstaltungsort gewählt, um sich mit dem Thema näher zu befassen.

Wann und wo: 16. bis 18. Mai 2025 in Ravensburg, Hotel Obertor, Marktstraße 67, 88212 Ravensburg. (Tel. 0751 36670, mail@hotelobertor.de, www.hotelobertor.de)

Kosten: im EZ pro Person 214,00 €, im DZ pro Person 170,00 €. Seminarkosten 30,00 €.

Am Freitag ist ein gemeinsames Abendessen geplant. Am Samstag findet ab 11 Uhr das Seminar mit Neuwahlen statt. Nachmittags ab 15 Uhr gibt es eine Führung durch die Ausstellung „Schwabenkinder“ im Museum Humpis-Quartier Ravensburg, Marktstraße 45. Für den Sonntag ab 10 Uhr steht noch die Führung „Ravensburger Frauen“ auf dem Programm. Die schriftliche oder telefonische Anfrage zu weiteren Details bzw. Anmeldung bitte richten an Anita Stahl: (privat) 0621 663799, stahl\_braun@web.de, (mobil) 0170 1808635.

*Anita Stahl  
Frauen-AG im BFGD*





(Foto v.r.n.l.: Dr. Samaram, Dr. Maru und Dr. Volker Mueller. Fotograf: Gundarapu Srinivasa Rao)

## Dr. Maru (1944 – 2025)

**Dr. Maru, eine bahnbrechende Medizinerin und Atheistin, professionelle und humanitäre Fürsprecherin für Kinder- und Frauengesundheit, Ärztliche Direktorin von Arthik Samata Mandal und Mitbegründerin von Vasavya Das Pflegeheim in Vijayawada ist nicht mehr. Sie verstarb am 6. Februar 2025. Dr. Maru hinterlässt ihren Ehemann Hari Subramanyam, Sohn Dr. Olos Gora, Schwiegertochter Dr. Sudeepti Vardhan, Enkelsohn Saahas Gora, ihre Schwester Manorama und ihre Brüder Dr. Samaram und Niyanta und die ganze Familie Gora. Die würdige und liebevolle Erinnerung an den großen Menschen Dr. Maru wird in der Familie und in der humanistischen Bewegung weiterleben.**

Am 25. Oktober 1944 wurde Maru in der Endphase des 2. Weltkrieges geboren, inmitten der indischen Unabhängigkeitsbewegung. Ihre Eltern Gora und Saraswathi Gora waren bekannte Sozialreformer und Freiheitskämpfer. Sie wurde in eine Zeit des Übergangs von der britischen Kolonialherrschaft zur Unabhängigkeit Indiens hineingeboren. Die Familie Gora schloss sich der Unabhängigkeitsbewegung an und wurde Wegbegleiter Gandhis. 1940 gründeten ihre Eltern Gora und Saraswathi Gora in Vijayawada das Atheist Centre, weltweit das erste seiner Art. Humanistische und reformerische Ideale prägten Marus Leidenschaft für Sozialdienst und Gesundheitswesen. Sie entschied sich, Ärztin zu werden, und studierte in Hyderabad, Vijayawada, Delhi und Guntur.

In Vijayawada gründete sie 1970 mit ihrem Bruder Dr. Samaram die Pflegeeinrichtung Vasavya, ein Zentrum mit Schwerpunkt auf Medizin und Sozialarbeit. Dies wurde zu einem Hoffnungsschimmer für die Menschen aus allen Gesellschaftsschichten und Kasten. Dr. Marus Einfluss reichte weit über ihre klinische Tätigkeit hinaus. Als medizinische Direktorin von Arthik Samata Mandal, eine von ihr gegründete Gandhianische humanitäre Organisation, leitete sie verschiedene Outreach-Programme und realisierte grundlegende Gesundheitsleistungen

## Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

wie Impfungen, Katarakt-Operationen und Polio-Korrekturoperationen. Dr. Maru Arbeit mit Save the Children Fund, Großbritannien, führte zu über 8000 Polio-Korrekturoperationen und mehr als 10.000 Kataraktoperationen.

Sie war auch Vorreiterin im Bereich Gesundheitsaufklärung, bei der HIV/AIDS-Aufklärung, der Sexualaufklärung und der Sensibilisierung für Augenspenden. Dadurch verbesserte sich die Gesundheit für unzählige Menschen in Andhra Pradesh. Durch Vasavya Mahila Mandali, sie bildete über 60.000 Frauen aus benachteiligten Verhältnissen in der Krankenpflege aus, schuf sie wirtschaftliche Chancen für die Ausgebildeten. Sie unterrichtete zahlreiche Joginis über Gesundheit und Hygiene und war in Lambada-Ortsteilen von Telangana engagiert. Gemeinsam mit ihrem Mann Hari Subramanyam arbeitete Dr. Maru unermüdlich daran, die Gesundheit von Mutter und Kind in über 100 Gemeinden und Dörfern zu verbessern. Sie befasste sich mit schädlichen traditionellen Praktiken wie dem Schneiden der Nabelschnur mit Steinen, die zu hohen Mütter- und Kindersterblichkeitsraten beigetragen haben. Sie hat Geburtshelferinnen trainiert und gründete ländliche Krankenhäuser und Gesundheitscamps zur Förderung sicherer Geburtspraktiken.

Sie war Mitbegründerin der Vasavya Medical Exhibition, die anatomische Modelle menschlicher Organe zeigt und eine wertvolle Gesundheitserziehung für die Öffentlichkeit bis heute leistet. Die Ausstellung wurde zu einem Lernzentrum für Studenten und Besucher, die die öffentliche Wahrnehmung von Gesundheit verändert und dem Aberglauben medizinisch entgegen tritt.

Zahlreiche Gesundheitscamps mit den Schwerpunkten Augenpflege, Gynäkologie und allgemeiner Gesundheit wurden von Dr. Maru geleitet. Dies kam Familien im ganzen Staat zugute. Sie betonte die Bedeutung der wissenschaftlichen Gesundheitsversorgung, die Bekämpfung von Aberglauben und die Ermächtigung von Frauen, fundierte Gesundheitsentscheidungen frei zu entscheiden. Dr. Maru förderte Wissenschaftlichkeit und Humanismus, war eine überzeugte Verfechterin des rationalen Denkens und des wissenschaftlichen Engagements. Zusammen mit ihrem Bruder Dr. Samaram trat sie aktiv gegen den Aberglauben und gegen paranormale gesundheitsbezogene Tendenzen auf. Humanistische Werte und ein positiver Atheismus prägten ihr Leben.

Wir haben eine große selbstlose Unterstützerin unseres Indisch-Deutschen Jugendaustausches zwischen dem Atheist Centre und dem Humanistischen Freidenkerbund Brandenburg verloren. Dr. Maru hat als Teamleiterin, als aktive Dozentin und sensible Jugendbegleiterin wesentlich zu den Erfolgen unseres Humanistischen Jugendaustausches seit 1996 beigetragen. Wir vermissen ihren guten Rat, ihre Präsenz, das freundschaftliche Miteinander und ihr großzügiges Lachen. Wir sind traurig. Wir haben eine Freundin verloren.

**Dr. Volker Mueller**

**Vorsitzender des Humanistischen Freidenkerbundes**

## Internationale Konferenz der Humanists International

Die Mitgliederversammlung der HI findet vom 4. bis 6. Juli 2025 in Luxemburg statt. Das Thema der International Humanist Conference 2025 lautet „Vom Bewusstsein zum Handeln: Stärkung offener Gesellschaften durch wissenschaftliche Bildung“ – Wir werden die entscheidende Rolle der wissenschaftlichen Bildung bei der Förderung offener Gesellschaften untersuchen und wie Geisteswissenschaftler kritisches Denken und evidenzbasierte Entscheidungsfindung aktiv fördern können. - Weitere Infos folgen im nächsten pfw.

## Weltkongress des IAFT – Internationalen Verbandes für Geistesfreiheit – in GRENOBLE vom 10. bis 11. Oktober 2025

Der Weltkongress der International Association of Free Thought am 10. und 11. Oktober 2025 in Grenoble (Frankreich) wird sich hauptsächlich dem Thema „Die Opfer der Verbrechen der Kirchen“ widmen. Aber auf der Tagesordnung steht auch die Frage der „Solidarität zwischen Freigeistigen aus aller Welt“. Weitere Infos folgen.



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**  
 Präsidentin: Silvana Uhrich-Knoll, Potsdamer Str. 200, 14469 Potsdam, Tel. 0173-8176843  
Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:  
 Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513  
 E-Mail: [post@dfw-dachverband.de](mailto:post@dfw-dachverband.de) \* [lenz@dfw-dachverband.de](mailto:lenz@dfw-dachverband.de)